

Arbeiter und Intelligenz im demokratischen Polen

■ I. V. I. -

Für unseren demokratischen Aufbau ist die Heranbildung einer neuen Intelligenz und die Heranbildung einer neuen Intelligenz von Wissenschaftlern, Technikern und Künstlern in den Reihen des werktätigen Volkes eine dringende Aufgabe. Die Volksdemokratien standen nach der Befreiung von der Hitlerherrschaft vor demselben Problem, und sie sind in seiner Lösung zum Teil wesentlich weiter als wir.

Der nachfolgende Artikel berichtet, wie die polnische Arbeiterklasse diese wichtige Aufgabe bewältigt.

* }
Die Redaktion

Man muß feststellen, daß sich die polnische Intelligenz in ihrer überwiegenden Mehrheit aktiv in den Rhythmus des Wiederaufbaues gefügt hat. Ein großer Teil hat die Sache Volkspolens als seine eigene erkannt und vom ersten Tage der Unabhängigkeit; er, nicht aus einem äußeren Zwang heraus, sondern in tiefer Einsicht der Richtigkeit seines Entschlusses, sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Energie dem Aufbau zur Verfügung gestellt.

Das Problem der technischen Intelligenz beruht jedoch nicht nur in der Ausnutzung und Einbeziehung der alten, sondern vor allen Dingen in der Heranbildung einer neuen Intelligenz. Die Vereinigte Polnische Arbeiterpartei hat auf diesem Gebiet in den letzten drei Jahren ungeheuer viel getan und wird im Laufe der kommenden Jahre noch mehr leisten. Wenn man bedenkt, daß Polen infolge der geringen technischen Entwicklung schon an und für sich nur geringe technische Kader hatte und daß, in der Zeit der Hitler-Okkupation die polnische Intelligenz systematisch vernichtet worden ist, so kann man ermessen, wie wichtig die Heranbildung von neuen, geschulten Kräften ist.

Es gibt zur Zeit in Polen [verhältnismäßig viel weniger Ingenieure und Techniker als in den industrialisierten Weststaaten oder in der Sowjetunion. Auf einen Ingenieur

180 Arbeiter. Doch dieses Verhältnis soll sich ändern werden. Der sechsjährige Volkswirtschaftsplan, der nach Abschluß des Dreijährplans des Aufbaus Ende dieses Jahres in Angriff genommen wird, sieht neben der fachlichen Heranbildung von rund 850 000 Arbeitern die Ausbildung von 80 000 bis 100 000 Technikern und rund 24 000 Ingenieuren vor.

Für die Heranbildung der neuen Intelligenz hat die Volksregierung des neuen Polens alle Voraussetzungen geschaffen. In den Politechniken und Universitäten sind Vortragsreihen und Seminare für Arbeiter eingerichtet. Der Weg zu den Schulen und höheren Lehranstalten ist den begabten Kindern der Arbeiter und Bauern breit geöffnet. Es gibt eine Reihe von Betriebsschulen und höheren fachlichen Lehranstalten aller Art. Die Entwicklung der Betriebskurse sieht folgendermaßen aus:

1945	192 Kurse	4862 Schüler
1946	439 Kurse	12044 Schüler
1947	793 Kurse	27043 Schüler
1948	1125 Kurse	44 504 Schüler

Eine große Bedeutung mißt man in Polen der Förderung begabter Arbeiter auf führende Posten zu. Diese Förderung hat sich in allen Industriezweigen der polnischen Volkswirtschaft sehr bewährt. Als eines der ersten Ministerien ist das Ministerium für Verkehrswesen daran gegangen, seine Arbeiter weiterzubilden mit dem Ziel, sie in leitenden Stellungen zu beschäftigen. Die polnische Staatliche Eisenbahn hat aus den 350 000 Eisenbahnern diejenigen herausgesucht, die die größten beruflichen Erfahrungen haben, und zunächst 38 von ihnen zu einem besonderen Schulungskursus geschickt. Der Kursus wurde von den besten Fachlehrern und beruflichen Pädagogen geleitet. Das Lehrprogramm erfaßte alle Gebiete des Eisenbahnwesens und Gegenwartskunde. Die Ergebnisse dieses Kurses waren ausgezeichnet. Nach Abschluß konnten die Schüler Stellungen als Abteilungsleiter, stellvertretende Direktoren, Personalleiter usw. einnehmen. Dem ersten Kursus folgten weitere.

In der Textilindustrie sind allein in den ersten zwei Monaten dieses Jahres 12 Arbeiter zu Direktoren befördert worden. 22 Landarbeiter sind in Opole (Oppeln) auf führende Stellungen in der Verwaltung der Staatsgüter befördert worden.

Über der Entwicklung einer neuen Intelligenz dürfen jedoch die Bemühungen um eine engere Einbeziehung der alten Intelligenz in den Aufbau nicht vernachlässigt werden. Im Sommer vorigen Jahres hat das Plenum der Polnischen Arbeiterpartei die negative Einstellung einzelner Parteimitglieder zu dem Problem der Intelligenz in Polen einer eingehenden Kritik unterzogen. Es wurde beschlossen, die alte Intelligenz enger als bisher zum Aufbau Volkspolens heranzuziehen. Daher wird neben der fachlichen Ausbildung und Förderung der Arbeiter eine breite politische und sozialwissenschaftliche Schulung der alten Fachkräfte durchgeführt. Die Volkspolen ergebenden Vertreter der alten technischen Intelligenz werden durch die großen Arbeitsmöglichkeiten, die ihnen das Land heute gibt, durch Aufgaben und Stellungen, die ihren Befähigungen und Kenntnissen entsprechen, mit den Volksmassen des Landes verbunden. Man trachtet danach, sie durch die Erteilung von Machtbefugnissen und Verantwortung zu binden und sie gleichzeitig dem Marxismus und Leninismus näherzubringen. Das Leben selbst, der riesige Aufbau des Landes lehrt sie zu sehen, wer recht hat: der Kapitalismus oder der Sozialismus, dessen Grundlagen in Polen errichtet werden.

Die neue polnische Intelligenz kommt aus der Arbeiter- und Bauernschaft. Unser Bild zeigt den stellvertretenden Direktor der Grube „Wleczorek“, Czeslaw Zielinski an seinem Arbeitstisch (sitzend). Vor kurzem noch war er Bergarbeiter in der Grube „Makoszowy“, wo er als ein hervorragender Aktivist 720 % der Norm schaffte.

